



SOJABOHNE

DAS RAGT ANBAUTELEGRAMM

- TIPPS UND TRICKS ZUM ANBAU
- SORTENEMPFEHLUNGEN



think
SOLUTIONS
think RAGT



RAGT SOJA-ANBAUTELEGRAMM

Klima

- Kurztagspflanze mit relativ hohen Wärme- und Strahlungsansprüchen
- passt sehr gut in Körnermaislagen

Standort

- lockere und leicht erwärmbare Böden mit guter Struktur und hoher nutzbarer Feldkapazität (oder Beregnungsmöglichkeit)
- unkrautfrei (Distel, Winde, Nachtschatten problematisch)
- Steinfreiheit wichtig (Ernteproblematik)

Fruchfolge

- Vorfucht mit möglichst wenig Rest-N und unkrautfrei
 - > Getreide optimal
- nicht nach Raps, Sonnenblume, Leguminosen
 - > Sclerotinia-empfindlich
- Soja ist bedingt selbstverträglich
- Vorfruchtwert von Soja ist sehr hoch = Bodenstruktur und Phosphatmobilisierung
- N-min-Gehalte dagegen nach Soja gering

Sortenwahl

- Sichere Abreife: Reifegruppe 000 (BSA Reife 3 und 4; Körnermais mfr.) oder 00 (BSA Reife 5; Körnermais msp)
- hohe Ertragsleistung, hoher Proteingehalt, geringe Lagerneigung, hoher Hülsenansatz > Sorten von RAGT: STEPA, SAHARA oder RGT SPHINXA

Aussaat

- ähnlich wie Mais, Bodentemperatur > 10°C
- gute Wetteraussichten in der Woche nach der Saat (sonnig, trocken)
- Aussaatstärke:
 - ca. 60 – 70 kf. Körner/m² bei 000-Sorten
 - ca. 50 – 60 kf. Körner/m² bei 00-Sorten
- Saattiefe ca. 4 cm
- Reihenweite: Drillsaat 12 – 30 cm, Einzelkornsaat 40 – 50 cm

Saatgutimpfung dringend notwendig!

Knöllchenbakterien fixieren atmosphärischen Stickstoff und geben diesen an die Sojapflanzen ab. Soja-Knöllchenbakterien sind nicht automatisch im Boden vorhanden.

Düngung

- Grunddüngung mit P, K, Mg nach Entzug (s. entsprechende Tabellen der regionalen Fachberatung)
- P- und K-Düngung kann bei guter Bodenversorgung zu Soja ausgesetzt werden
- gutes Aneignungsvermögen der Pflanzen
- KCl-Düngung kann schädigen, besser K₂SO₄
- keine N-Düngung (behindert Knöllchenbakterien)

Pflanzenschutz

- Unkrautregulierung chemisch (s. regionale Offizialberatung) und mechanisch (Striegel, Hacke) möglich
- Krankheiten zwar vorhanden (Sclerotinia), aber nur in seltenen Fällen Bekämpfung nötig/sinnvoll
- Schädlinge: Neben Tauben, Krähen, Hasen und Rehwild auch auf Befall mit Bohnenkäfern (feuchte Witterung) und Distelfalterraupen achten

Beregnung

- sinnvoll, wenn Technik vorhanden
- kritische Phase bzw. höchster Wasserbedarf in der Blüte und dem Hülsenwachstum (Juni/Juli/August)

Ernte

- September – Oktober
- Kornfeuchte 14 – 16 %; Blattfall, Klappern der Körner in den Hülsen
- Bruchkorn vermeiden, Erntetechnik korrekt einstellen
- wenn möglich, Flex-Schneidwerk einsetzen, da tiefer Schnitt notwendig

Lagerung

- ab 13 % Feuchte möglich, besser 12 % (bei längerer Lagerungsdauer)

Vermarktung

- frühzeitig Vermarktung klären
- Vertragsanbau bereits vor der Aussaat abstimmen

Ausführliche Informationen auf ragt.de